©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Parasphaeropsis n. gen., eine neue Gattung der Parasphaeropsideen.

Von F. Petrak (Wien).

Parasphaeropsis Petr. n. gen.

Pycnidia dispersa, aut parum innata, tunc inferne vix vel parum dilatata, aut plus minusve profunde immersa, tunc ad basin plus minusve, saepe quasi pedato-cylindracea vel cylindraceo-conoidea, interdum sublageniformia, albida vel flavo-alba, ostiolo crasso, sat longo, atypico, antice late truncato, poro irregulariter rotundato perforato praedita; pariete pseudoparenchymatico, molliter gelatinoso-carnoso, contextu minute celluloso, hyalino; Conidia filiformia, utrinque obtusa, vix attenuata, recta vel curvula, pluriseptata, hyalina; conidiophora totam parietis superficiem interiorem obtegentia, bacillaria, simplicia.

Fruchtkörper zerstreut, bald wenig, bald etwas tiefer eingewachsen, im ersten Falle unten kaum oder nur sehr schwach, im zweiten stark eingewachsen, dann auch mehr oder weniger, oft stark, fast fussförmig verbreitert, frühzeitig hervorbrechend und weit vorragend, zylindrisch-kegel- oder etwas flaschenförmig, mit untypischem, dickem, ziemlich langem, oben mehr oder weniger scharf abgestutztem, durchbohrtem Ostiolum, weiss oder gelblichweiss. Wand von weichfleischig gelatinöser Beschaffenheit, aus kleinzelligem, hyalinem Gewebe bestehend. Konidien fädig, beidendig stumpf, kaum verjüngt, gerade, seltener gekrümmt, mit sehr vielen Querwänden oder Inhaltsteilungen, hyalin, $80 \rightleftharpoons 2.5$ μ, einzeln oder zu zwei auf stäbchenförmigen, einfachen, unten oft etwas büschelig verwachsenen Trägern entstehend.

Parasphaeropsis Shearii Petr. n. spec.

Pycnidia late, irregulariter et laxe, raro subdense dispersa, interdum seriatim disposita, solitaria, raro 2—3 subaggregata, nunc vix vel plus minusve dilatata, crasse cylindracea, cylindraceo-conica vel cylindraceo-lageniformia, albida vel flavido-alba, ostiolo crasso, atypico, plus minusve truncato, poro irregulariter rotundato perforato praedita 400—800 μ alta, prope basin 250—450 μ, in apice 140—200 μ crassa; pariete carnoso-gelatinoso, infra 12—35 μ, supra 60—80 μ crasso, contextu pseudoparenchymatico, e cellulis rotundato-angulo-

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sis, pro ratione crassiuscule tunicatis, 3—5 μ diam. metientibus, hyalinis composito; conidia numerosissima, filiformia, utrinque obtusa vel subtruncata, non vel lenissime attenuata, recta, arcuata vel irregulariter curvula, pluriseptata, non constricta, hyalina, 60—105 ⇌ 2—3 μ; conidiophora totam parietis superficiem interiorem dense obtegentia, bacillaria, simplicia, 15 ⇌ 2—3 μ.

Fruchtkörper mehr oder weniger weitläufig, unregelmässig und locker, seltener ziemlich dicht zerstreut, oft in kürzeren oder längeren, lockeren Längsreihen angeordnet, aber meist einzeln, selten zu 2—3 etwas dichter beisammenstehend, bald nur wenig, bald mehrere Faserschichten tief unter der Oberfläche des Substrates eingewachsen, im ersten Falle unten kaum oder nur wenig breiter, mit nach aussen mehr oder weniger konvexer Basis, im zweiten Falle am Grunde meist stark verbreitert, mit ganz flacher Basis einer Faserschicht aufgewachsen, vom Rande aus unter einem sehr spitzen Winkel mit der allmählich senkrecht aufsteigenden Seitenwand des Gehäuses verwachsen, von sehr verschiedener Form und Grösse, die fast oberflächlich wachsenden zylindrisch unten kaum oder nur schwach bauchig erweitert, die tiefer eingewachsenen, konisch zylindrisch, unten oft stark fussförmig verbreitert, 400—800 μ hoch, unten 250—350 μ oder 350—450 μ breit, ungefähr von der Mitte aus in das dicke, oben ca. 140—200 μ breite, mehr oder weniger scharf abgestutzte, gegen die Mitte des Scheitels oft etwas konkav vertiefte, hier durch einen unregelmässig rundlichen Porus geöffnete untypische Ostiolum übergehend, weiss oder gelblichweiss. Die Wand hat eine weichfleischig gelatinöse Beschaffenheit, ist unten oft nur 12—20 μ, bisweilen aber auch bis ca. 35 μ, in der Mündung ca. 60—80 μ dick und besteht aus einem pseudoparenchymatischen Gewebe von rundlicheckigen, relativ dickwandigen, hyalinen, nur in dickeren Schichten sehr hell gelblich gefärbten, oft etwas mäandrisch aneinander gereihten, 3—5 μ grossen, aussen oft krümeligkleinschollig abwitternden Zellen. Konidien massenhaft, fädig, beidendig stumpf, oft fast abgestutzt, nicht oder nur sehr undeutlich verjüngt, ziemlich gerade oder schwach, selten ziemlich stark bogig oder unregelmässig gekrümmt mit sehr vielen Querwänden oder Inhaltsteilungen, körnigem Plasma und kleinen, punktförmigen Öltröpfchen, hyalin, 60—105 μ, meist 70—90 μ lang, 2—3 μ breit, einzeln oder zu zwei auf stäbchenförmigen, die ganze Innenfläche des Lokulus dicht überziehenden, 5—10 μ, selten bis ca. 15 μ langen, 2—3 μ dicken, einfachen, aber oft etwas büschelig verwachsenen Konidienträgern entstehend.

Auf dürren Wedelstilen von *Pteris excelsa*. Hawaii: Olinda Pipe Line, Maui, 28. XII. 1927, leg. C. L. Shear und N. L. Stevens, Nr. 443 und 1122 a.

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der hier beschriebene, durch seine weissliche Färbung und weichfleischig gelatinöse Beschaffenheit sehr ausgezeichnete und leicht kenntliche Pilz ist eine typisch scolecospore Form und wird am besten als Pseudographiee einzureihen sein, weil er ziemlich lang zylindrische oder kegelförmig zylindrische, meist weit vorragende Gehäuse hat. Der Konidienraum ist allerdings mehr oder weniger rundlich oder breit eiförmig und auf die untere Hälfte der Pykniden beschränkt, kann aber auch etwas verlängert sein und in den unteren, röhrig erweiterten Teil des Ostiolums hineinragen. Reifere Fruchtkörper, deren Konidien bereits teilweise entleert wurden, sinken am Scheitel mehr oder weiger konkav oder fast schüsselförmig ein und sind den Apothezien einer *Stictis* sehr ähnlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sydowia

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: Parasphaeropsis n.gen., eine neue Gattung der Parasphaeropsideen. 364-366